

Zweite methodische Einheit.

A. Klarheitsstufe.

1. Die Provinz Sachsen.

Ziel: Wir betrachten heute diejenige Provinz, deren größter Teil früher zu unserem Vaterlande gehörte. Wir sprechen von der Provinz Sachsen, die ähnliche Vorzüge besitzt wie Schlesien.

Die Kinder geben zunächst auf Grund des Geschichtsunterrichtes an, was ihnen über die Teilung Sachsens bekannt ist. (Der größere aber dünner bevölkerte Teil des damaligen Königreichs wurde 1815 zu Preußen geschlagen.) Sodann schreitet der Unterricht fort an der Hand der Fragen:

I. Wo liegt die Provinz Sachsen?

Mit Hilfe der Karte wird festgestellt: Die Grenzen der Provinz Sachsen sind nicht leicht zu erkennen, da die Provinz vielfach zerrissen ist. Sie grenzt an Brandenburg, an Schlesien, an das Königreich Sachsen, an Thüringen, an Hessen, an Hannover, an Braunschweig und Anhalt. Man kann eine südliche und eine nördliche Hauptmasse unterscheiden. Beide hängen in der Nähe der Stadt Aschersleben durch einen schmalen Landstreifen zusammen. — Wollen wir die Lage der Provinz nach den Flüssen bestimmen, so finden wir: Die Provinz Sachsen breitet sich aus an der Elbe und ihren Nebenflüssen (Havel, schwarze Elster, Mulde, Saale mit Unstrut). Ziehen wir die Bodenbeschaffung in Betracht, so erkennen wir: Der nördliche und östliche Teil der Provinz gehört dem Tieflande an, der südwestliche ist ein Stück des Thüringer Berglandes, welches sich zwischen Harz und Thüringerwald ausbreitet.

II. Welche Vorzüge hat die Provinz Sachsen?

Sie soll, sagen die Kinder, ähnliche Vorzüge besitzen wie die uns schon bekannte Provinz Schlesien. Sie ist vielleicht wie Schlesien reich an Kohlen und wertvollen Erzen, besitzt fruchtbare Gegenden, gewerbereiche Städte u. s. w. Die Vermutungen der Schüler werden vom Lehrer ergänzt und berichtigt. Die Schlußzusammenfassung kann dann lauten: